

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. IV

3. Satz (Ruhevoll)

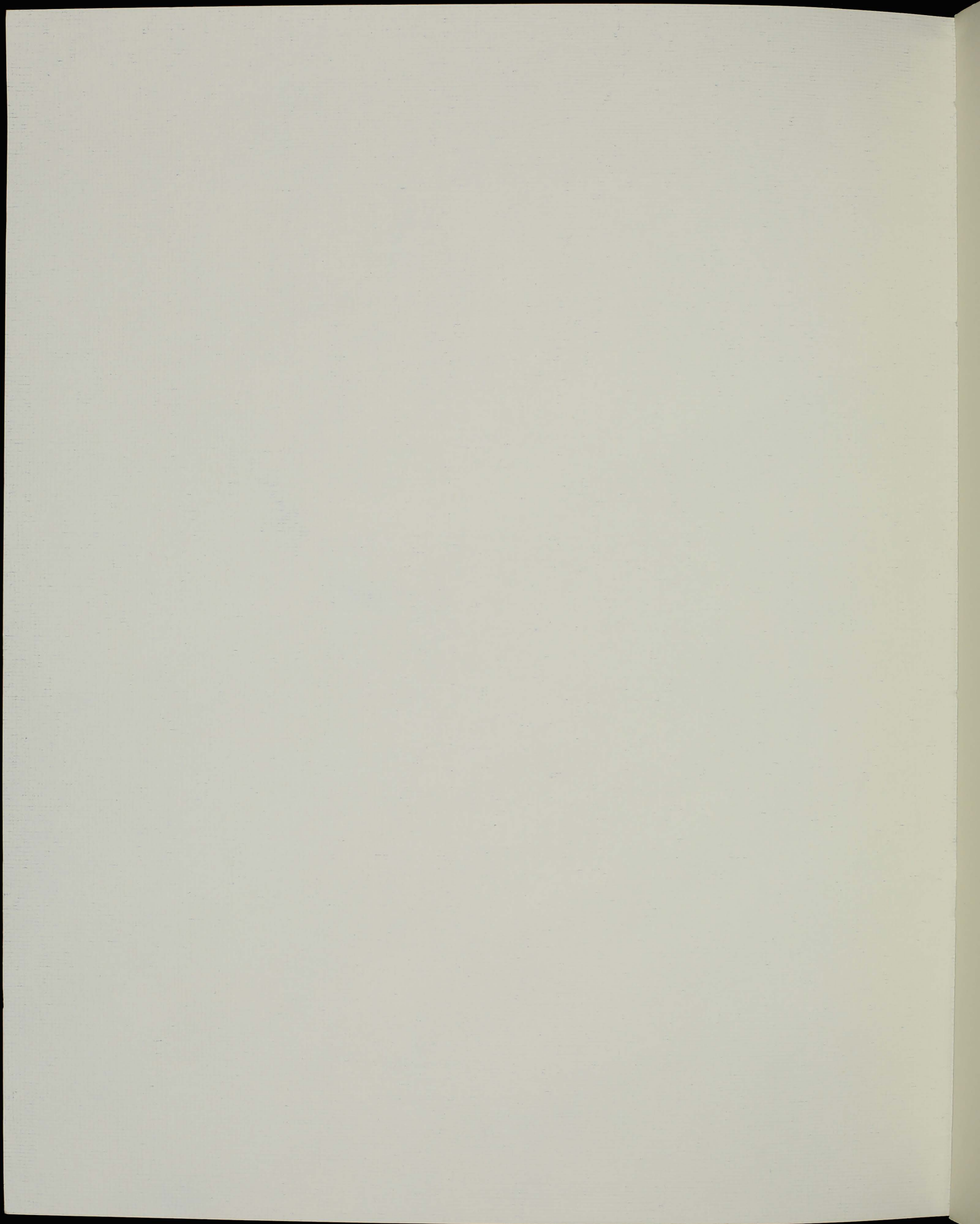
Klavierauszug von

ALPHONS DIEPENBROCK

Facsimile des Autographs

GUSTAV MAHLER STICHTING NEDERLAND





GUSTAV MAHLER ARCHIV  
WIEN

N | IV | 35

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. IV

3. Satz (Ruhevoll)

Klaviersatz von

ALPHONS DIEPENBROCK

Facsimile des Autographs

GUSTAV MAHLER STICHTING NEDERLAND

1875

1875



**GUSTAV MAHLER**

**Symphonie Nr. IV**

**3. Satz (Ruhevoll)**

Klavierauszug von

**ALPHONS DIEPENBROCK**

Facsimile des Autographs

**GUSTAV MAHLER STICHTING NEDERLAND**

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. IV

3. Satz (Rubinovoll)

Klavierauszug von

ALPHONS DIEPENROCK

Essentialer des / uogysphs

GUSTAV MAHLER STICHTING NEDERLAND



## VORWORT

Als Gustav Mahler am 20. Oktober 1903 zum erstenmal das Concertgebouw in Amsterdam betrat, um eine Orchesterprobe für die von Willem Mengelberg schon gründlich vorbereitete Amsterdamer Erstaufführung seiner III. Symphonie zu leiten, wurde ihm von Mengelberg der gleichzeitig eingetroffene Privatlehrer für die klassischen Sprachen Dr. Alphons Diepenbrock vorgestellt, der das neue Werk und dessen Schöpfer kennenlernen wollte. Schon bei dieser Begegnung wird Mengelberg Mahler gegenüber gewiß erwähnt haben, daß Diepenbrock seit der triumphalen Uraufführung seines *Te Deum laudamus* im Januar 1902 wohl als der bedeutendste moderne Komponist in den Niederlanden angesehen wurde; denn schon am 22. Oktober berichtete Mahler an seine Frau: "Einen sehr interessanten holländischen Musiker, namens *Diepenbrock*, der sehr eigenartige Kirchenmusik schreibt, habe ich hier kennen lernen."

Diepenbrock, zwei Jahre jünger als Mahler, war ohne grosse Erwartungen in die Probe gekommen, denn die Lektüre der ausführlichen Programmläuterung anlässlich der von Martin Heuckeroth dirigierten holländischen Erstaufführung der selben Symphonie in Arnheim eine Woche zuvor hatte ihn eher skeptisch gestimmt. Aber schon während dieser ersten Probe geriet er völlig in den Bann von Mahlers überragender musikalischer Persönlichkeit; er kam zu der Überzeugung, in diesem genialen Musiker dem Beethoven seiner Zeit zu begegnen.

Ein Jahr später reiste Mahler erneut nach Amsterdam - "meine zweite musikalische Heimat", wie er zu sagen pflegte -, diesmal um seine II. und IV. Symphonie zu dirigieren. Mengelberg war auf die Idee gekommen, ihm dabei die Gelegenheit zu geben, die IV. Symphonie am 23. Oktober 1904 nach der Pause zu wiederholen, - eine zuvor noch nie gewagte Herausforderung des Publikums, denn in den ersten Jahren stieß Mahlers Musik auch in Amsterdam bei den meisten Zuhörern noch auf Unverständnis, wenn nicht auf völlige Ablehnung. Bei dieser denkwürdigen doppelten Erstaufführung war denn auch der grosse Saal des Concertgebouw nach der Pause nahezu leer.

Für Diepenbrock dagegen galt gerade Mahlers IV. Symphonie bis zum Ende seines Lebens als "das Schönste, was es in der modernen Musik gibt." Im März 1908, als Mengelberg im Ausland beschäftigt war, wurde Diepenbrock eingeladen, im Concertgebouw ein Programm mit eigenen Werken zu dirigieren. Auf sein dringendes Ersuchen wurde ihm gestattet, auch Mahlers IV. Symphonie aufzuführen, - ein heikles Unternehmen für einen Musiker, der zwar die Partitur vollkommen beherrschte, dem es aber an jeglicher Dirigentenerfahrung fehlte; überdies hatte Mengelberg ihm dringend davon abgeraten, weil Mahlers Musik beim Amsterdamer Publikum noch immer keineswegs beliebt war. Für Diepenbrock war es eine tiefe Genugtuung, daß die Symphonie dennoch einen deutlichen Erfolg hatte. Zwar war er sich der technischen Unvollkommenheit seiner Leistung klar bewußt, aber andererseits war er überzeugt, daß er bestimmte Stellen im dritten Satz noch schöner habe klingen lassen, als es selbst Mengelberg gelungen war, "weil ich diesen Satz vier Jahre lang überdacht und durchlebt habe und mich nicht durch Buchstaben und Zeichen binden lasse", wie er am 30. März 1908 seinem ehemaligen Schüler Balthazar Verhagen mitteilte. Und zwei Tage später schrieb er seinem Freund Gijsbert Hondius van den Broek: "Der dritte Satz ist wirklich göttlich. Dies dirigiert zu haben, wird immer ein Glanzpunkt in meinem Leben bleiben." Noch am 6. Mai 1917 gab er Jan van Gilse, dem damaligen Dirigenten des Utrechter Städtischen Orchesters, den Rat, die IV. Symphonie Mahlers, "in der die ganze moderne Orchestertechnik zusammengefaßt ist", einzustudieren, "und zwar solange, bis das Adagio aufgelöst erscheint in goldener und purpurner Dämmerung und sowohl in getragenen als in bewegten Stellen ein Maximum an Wohllaut erreicht ist."



Es soll uns also nicht verwundern, daß Diepenbrock gerade von dem *Poco adagio* einen Klavierauszug für seinen eigenen Gebrauch angefertigt hat. Die sorgfältig geschriebene, fast kalligraphische Reinschrift ist nicht datiert; sie ist in einem Konvolut mit eigenen Kompositionen aus dem Jahre 1906 zusammen gebunden. Jedenfalls muß die Arbeit spätestens in diesem Jahr entstanden sein, denn in seinem Brief vom 13. September 1906 bittet Hondius van den Broek um Diepenbrocks Zustimmung, diesen Klavierauszug des langsamen Satzes von Mahlers IV. Symphonie abschreiben zu dürfen, und er fügt hinzu, daß er jetzt völlig verstehen kann, warum Diepenbrock Mahler weit über Richard Strauss stellt.

Was dem Philologen Hondius van den Broek bestimmt auch gefallen hat, sind die Beischriften in lateinischer Sprache, die er in Diepenbrocks Manuskript vorfand: zwei Zitate aus Vergils *Aeneide*. Zur Deutung der allgemeinen Stimmung in Mahlers mit dem Wort *Ruhevoll* umschriebener Musik hat Diepenbrock auf Folio 1 verso die Episode aus dem VI. Buch (V. 638-641) gewählt, wo Aeneas, von der Sibylle geleitet, im Schattenreich das Elysium, den Aufenthalt der Glückseligen, erreicht; in der klassischen deutschen Übersetzung von Johann Heinrich Voss lautet diese Stelle:

[*Als nun solches vollbracht und der Herrscherin Gabe geweiht war,*  
*Kamen sie hin zu den Fluren der Wonn' und der grünenden Lustau'n*  
*Ewig seliger Hain' und der Wohnungen friedlichen Heiles.*  
*Dort mit reinerer Hell' umschwebt die Gefilde der Aether*  
*Klar, und eigene Sonne kennen sie, eigene Sterne.*

Auf Folio 4 verso sind an der Stelle, wo die 1. Oboe "klagend" das Seitenthema anstimmt, zwei Verse (VI 313-314) angeführt, in denen Vergil erzählt, wie Aeneas und die Sibylle an dem Ufer des Styx den Schatten der Verstorbenen begegnen, die sich vordrängen, um von Charon übergesetzt zu werden:

*Flehend standen sie all', um zuerst hinüber zu kommen,*  
*Streckten die Händ' und sahen zum anderen Ufer mit Sehnsucht.*

Dieser Klavierauszug ist als ein Dokument von Diepenbrocks Verehrung für Mahler als menschliche und künstlerische Erscheinung zu werten, ganz wie er sie am 29. Juli 1906 in einem Brief an den holländischen Komponisten Jan Ingenhoven, der damals als Dirigent in München wirkte, zum Ausdruck gebracht hat:

"Mahler sollten Sie gut studieren. Zu ihm möchte ich sagen: *Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Altissimus*. Für mich ist er nicht nur der größte jetzt lebende Meister, sondern auch das einzige absolute Musikgenie. [...] Ich bin fast 44 Jahre alt, habe im Leben und in der Kunst vieles erfahren, und ich sage in voller Bewußtheit zu Mahler: *Tu Duca, tu Signor e tu Maestro*."



IV Sinfonie  
Gustav Mahler  
III Adagio





Reverere locos lactos et amena meta  
Fortunatorum memorum sedesque beatas  
Largior hic campos aether et lumine vestit  
Purpureo, solemque suum, sua sidera norant



1<sup>re</sup> Symphonie no. 3 (G dur) Gustav Mahler

Ruhevoll

(*meno Adagio*)

Piano *pp*





"Stabant orantes primi transmitters eorum"  
Tendebantque manus suas ad altaris arae  
nicht schleppen

Violoncelli  
Violini  
Fagotti  
Klarinetten

Violoncelli  
Violini  
Fagotti  
Klarinetten

2 viel langsamer, klagend  
Schmerzhaft  
Cor 1  
Cor 2  
Fag. Hoch  
Vcl. Sop.  
Langsam

Ruhig  
Vcl. Sop.  
Vcl. Alt.

ff  
Fließend  
Vcl. Alt.

Fag.  
Vcl. Alt.

Wras drängt leidenschaftlich



Handwritten musical score for orchestra, featuring multiple staves with notes, rests, and dynamic markings. The score includes:

- Violin I and II parts with dynamic markings *ff*, *fff*, and *mp*.
- Viola part with dynamic markings *pp* and *ppp*.
- Cor (Cor Anglais) part with dynamic markings *pp* and *mp*.
- Timpani part with dynamic markings *pp* and *mp*.
- Woodwinds (oboes, bassoons) with dynamic markings *pp* and *mp*.
- String parts with dynamic markings *pp* and *mp*.
- Dynamic markings *ppp* and *fff* are also present.
- Tempo marking *morendo* is written in the middle of the score.
- Section marking *Andante* is written at the bottom left.

Andante  
bewegt  
4



*Vcll*  
*Vcllo*

*Dist.*

Violin I and Violin II staves. The Violin I staff features a melodic line with a long slur across the first two measures and a fermata. The Violin II staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Viola and Violoncello staves. The Viola staff has a melodic line with a slur and a fermata. The Violoncello staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Violin I and Violin II staves. The Violin I staff features a melodic line with a slur and a fermata. The Violin II staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Flute and Clarinet staves. The Flute staff has a melodic line with a slur and a fermata. The Clarinet staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Clarinet and Bassoon staves. The Clarinet staff has a melodic line with a slur and a fermata. The Bassoon staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Cor and Bassoon staves. The Cor staff has a melodic line with a slur and a fermata. The Bassoon staff provides harmonic support with chords and moving lines.



Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff with various notes, rests, and dynamic markings.

Handwritten musical notation for the second system, including a clarinet part labeled "Clar." and a flute part labeled "Flute".

Handwritten musical notation for the third system, featuring a cor solo part labeled "Cor solo".

Handwritten musical notation for the fourth system, showing a complex arrangement of notes and rests.

Handwritten musical notation for the fifth system, including a cor part labeled "Cor" and a section marked "Solo".

Handwritten musical notation for the sixth system, featuring a cor solo part labeled "Cor Solo" and a section marked "Ab klagend".









Zurückhaltend

Violin I *pp*  
Violin II *pp*  
Viola *pp*  
Cello *pp*  
Double Bass *pp*  
Clarinet *pp*  
Bassoon *pp*  
Mute *rit*  
Measures 1-34

Andante

Cello *pp*  
Double Bass *pp*  
Measures 35-48

Clarinet *pp*  
Bassoon *pp*  
Mute *rit*  
Measures 49-88

Allegretto subito (Nichtalen)

Ohne die geringste Vermittlung plötzlich das neue Tempo

Measures 89-100

*pp*  
*tr*  
*tr*  
Measures 101-115

*f*  
*f*  
*pp (subito)*  
Measures 116-130



Nicht eilen

Strenge im Tempo

Handwritten musical score for the first system, featuring treble and bass staves with notes, rests, and dynamic markings like "pp" and "3".

ohne Cresc.

Der tempo  
wechsel  
erregt sich  
plötzlich  
und überraschend  
wie rotin

Handwritten musical score for the second system, including the tempo marking "Allegro Subito" and dynamic markings like "p" and "2y/p".

Handwritten musical score for the third system, showing complex rhythmic patterns and dynamic markings like "ff" and "mf".

Handwritten musical score for the fourth system, featuring treble and bass staves with notes and dynamic markings like "ff" and "p".

Allegro molto  
wieder mit  
plötzlichem  
Übergang

Handwritten musical score for the fifth system, including the tempo marking "Allegro molto" and dynamic markings like "p".

Handwritten musical score for the sixth system, featuring the tempo marking "Andante subito" and dynamic markings like "molto" and "p".



This page contains a handwritten musical score for a symphony, likely in the key of D major. The score is written on ten staves, with the top two staves containing vocal lines and the remaining eight staves containing instrumental parts. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *rit.*, *ppp subito*, *ff*, *3<sup>ma</sup>*, and *comi*. The bottom two staves contain the German lyrics: "Lohr zart und innig". The score is characterized by its fluid, cursive handwriting and extensive use of slurs and ties to connect notes across measures.







## COLOPHON

Das Autograph des von Alphons Diepenbrock gefertigten Klavierauszugs des 3. Satzes der IV. Symphonie von Gustav Mahler befindet sich im Diepenbrock-Archiv in Laren (N.H.), inventarisiert unter dem Sigel MHD A-56 (5). Diese Faksimile-Ausgabe ist im Sommer des Jahres 1989 im Auftrag der Gustav Mahler Stichting Nederland hergestellt von der Musikdruckerei NIROTA in Koedijk (N.H.) in einer Auflage von 300 handnummerierten Exemplaren.

Nr. 



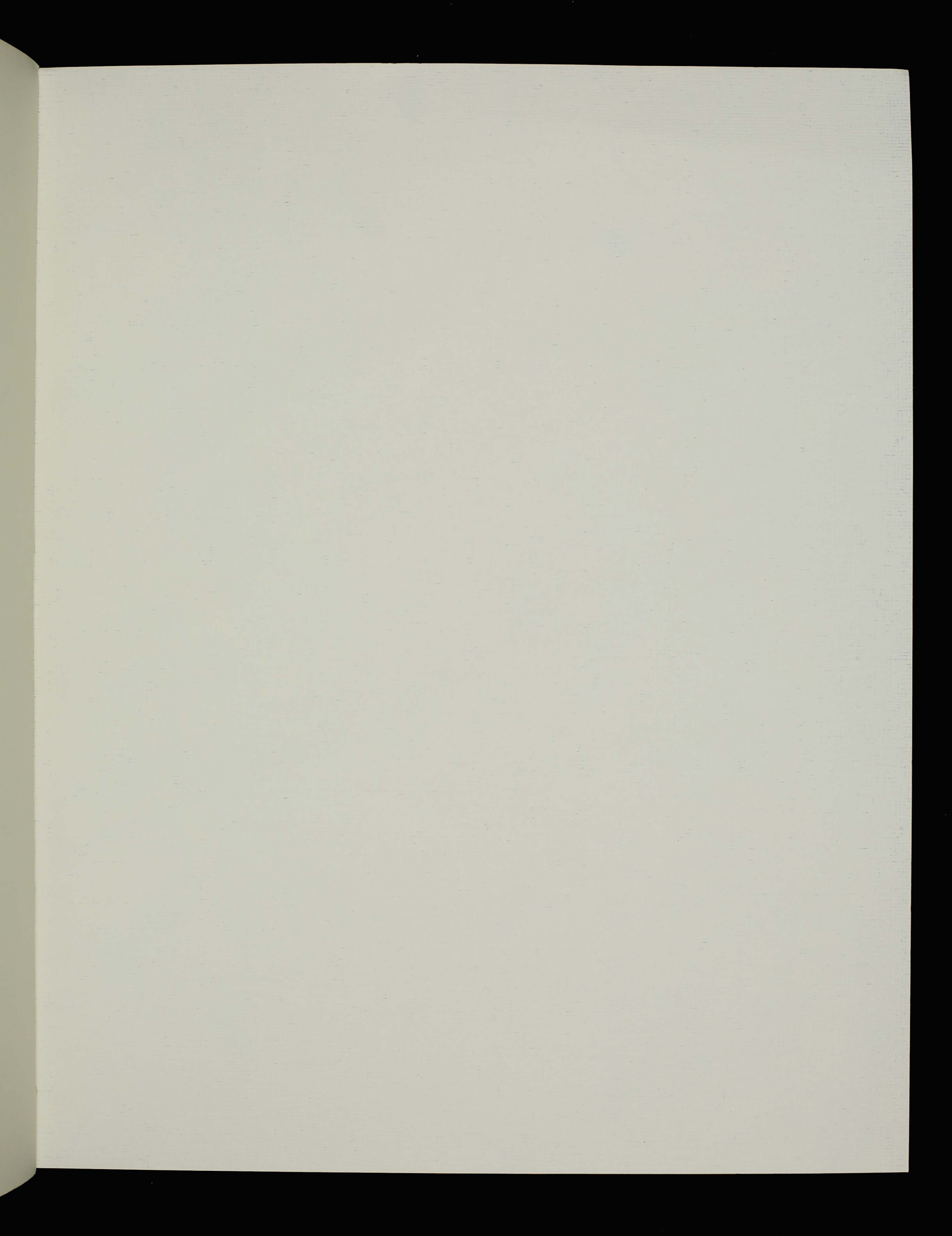


EXHIBIT

Faint, illegible text or a list of items, possibly a table of contents or a list of exhibits, located in the middle section of the page. The text is too light to be read accurately.

17











GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. IV

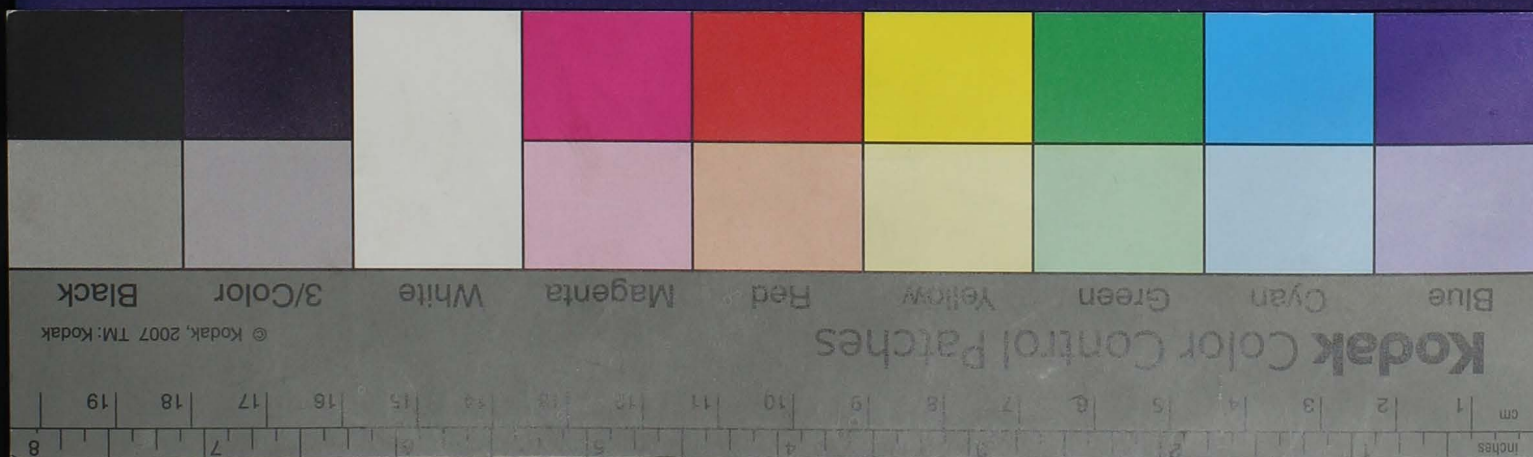
3. Satz (Ruhevoll)

Klavierauszug von

ALPHONS DIEPENBROCK

Facsimile des Autographs

GUSTAV MAHLER STICHTING NEDERLAND





N/IV/35

IV.Symphonie/Klavierauszug des 3.Satzes von Alphons Diepenbrock (Facsimile)

Vorwort von Eduard Reeser, Bilthoven, Sommer 1989

"Das Autograph des von Alphons Diepenbrock gefertigten Klavierauszugs des 3.Satzes der IV.Symphonie von Gustav Mahler befindet sich im Diepenbrock-Archiv in Laren (N.H.), inventarisiert unter dem Sigel MHD A-56(5). Diese Faksimile-Ausgabe ist im Sommer des Jahres 1989 im Auftrag der Gustav Mahler Stichting Nederland hergestellt von der Musikdruckerei NIROTA in Koedijk (N.H.) in einer Auflage von 300 handnummerierten Exemplaren. Nr.11 "

Gustav Mahler Stichting Nederland





